Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 81 (1996)
Heft: 1

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

81. Jahrgang Nr. 1 Januar 1996

frei denker

Monatsschrift der Freidenker-Vereinigung der Schweiz

Rq 4349

SCHWEIZERISCHE LANDESBIBLIOTHEK
BIBLIOTHÈQUE NATIONALE SUISSE
BIBLIOTECA NAZIONALE SVIZZERA
BIBLIOTECA NAZIUNALA SVIZRA

Gedanken zu Glauben, Wissen und Religion

Charles Darwin - dessen Kernaussagen zur Entwicklung der Lebewesen trotz zahlreicher Widerlegungsversuche seine Aktualität nicht eingebüsst hat - soll den Wettbewerb unter den Arten einmal mit einem Holzstamm verglichen haben, dessen Oberfläche über und über mit Keilen bestückt ist, die sich gegenseitig zu verdrängen versuchen. Analog wird in der Natur jeder frei gewordene Platz sofort wieder von anderen Arten besetzt und mit den raffiniertesten Strategien verteidigt. Der Selektionsprozess ist fortwährend im Gang und wird von den verschiedenen Faktoren wie Klima-, Lebensraum- und Nahrungsverhältnissen beeinflusst. So haben im Verlauf der biologischen Evolution - die seit 3,5 Milliarden Jahren nachgewiesen und schon recht gut dokumentiert ist - grössere und kleinere, durch Meteoriteneinschläge und Klimaumschwünge ausgelöste Artensterben dem Verlauf der Evolution oft ganz unerwartete Richtungen aufgezwungen.

Allzu anthropozentrisch (Anthropozentrismus betrachtet den Menschen als Mittelpunkt der Welt und Endziel der Schöpfung) orientierten Zeitgenossen sei in diesem Zusammenhang gesagt, dass ein solches Massensterben vor ca. 65 Mio. Jahren auch das Ende der 150 Mio. Jahre dauernden "Saurierdynastien" einleitete, in deren Schatten unsere tierischen Vorfahren - ratten- und eichhörnchenähnliche Kleinsäuger - ein recht unbedeutendes Dasein führten. Hätten die Saurier diese - wie auch immer im Detail abgelaufene - Katastrophe überlebt, so hätte sich die Klasse der Säugetiere nicht dermassen entwickeln und auf der Welt ausbreiten können, und die Menschheit wäre mit grösster Wahrscheinlichkeit nicht auf der Weltbühne erschienen. Es ist deshalb keine Übertreibung oder Gotteslästerung, wenn man vom Menschen als einem Zufallsprodukt der Evolution spricht. Diese Gedanken zuzulassen und durch zeitgemässe naturwissenschaftliche Bildungsimpulse zu ergänzen und sie zu einem zentralen Pfeiler unseres Selbst- und Weltverständnisses zu machen, bedeutet gleichzeitig Abschied nehmen von veralteten, unzeitmässig gewordenen Glaubensinhalten, die uns einer besonderen Behandlung im Kosmos für würdig erklären.

Gewiss kann man auch die Evolution als ein gottgewolltes Faktum betrachten. Aber als kritischer Mensch müsste man sich dann die Frage stellen, was denn dies für ein Gott sein soll, der für den "göttlich-evolutionären" Weg vom Einzeller bis zum Homo 3,5 Milliarden Jahre benötigt hat, angesichts seiner angeblichen Allmacht und Wunderkraft. Des weiteren sei die Frage erlaubt, warum dieser Gott gerade einer "ausgewählten" Gruppe unserer Art - die im "Weltjahr" (5 Milliarden Jahre Erdentwicklung, gerafft auf ein Jahr) erst in den letzten paar Stunden mit ihrem aufrechten Gang, bzw. in den letzten Minuten mit ersten höheren kultu-

Forts. S. 2

Reform der Bundesverfassung

Arbeitstagung der Schweizer Freidenker

Samstag, 13. Januar 1996, 10.00h
Bahnhofbuffet Olten

Anmeldung bitte bis Mittwoch 10.Jan. 1996 an das Zentralsekretariat: Tel. 052/ 37 22 66
Bitte auf den Telefonbeantworter sprechen!

Der Zentralvorstand

Januar- Themen

Gedanken zu Glauben, Wissen und Religion 1-3
Ethischer Unterricht? - Ethischer Unterricht 3
Freidenker-Umschau 4-5
Büchertisch 6